Über afrikanische Arten der Spinnengattung Prodidomus Hentz.

Von

Embrik Strand

(Berlin).

In einer mir von Herrn Kustos Ed. Lampe gemachten Determinationssendung afrikanischer Spinnen des Naturhistorischen Museums in Wiesbaden fand ich zu meiner Freude ein Exemplar der Gattung Prodidomus Hentz, die, wenn auch aus Nord-, West- und Süd-Afrika bekannt, jedenfalls überall sehr spärlich vertreten sein muss, denn unter den vielen Tausenden afrikanischer Spinnendeterminanden, die mir im Laufe der Jahre durch die Hände gegangen sind, ist dies das einzige Exemplar dieser Gattung. Auch den drei Autoren H. Lucas, Simon und Purcell, welche die bisher bekannten afrikanischen Prodidomus-Arten beschrieben, scheinen nur wenige Exemplare oder gar Unica vorgelegen zu haben. — Im Anschluss an die Beschreibung der vorliegenden Art, die sich als neu herausgestellt hat, habe ich aus der Literatur das Wesentliche über die anderen afrikanischen Arten der Gattung zusammengestellt und versucht, aus den z. T. recht wenig gelungenen früheren Beschreibungen die für eine Bestimmungstabelle nötigen Differentialcharaktere herauszufinden. Ich hoffe, dass dies mir jedenfalls so weit gelungen ist, dass die Übersicht und Determination dieser Arten durch die Tabelle etwas erleichtert wird.

1. Männchen 2
   Weibchen 5
2. Pars tibialis der Palpen erscheint von oben gesehen dreieckig mit der äusseren distalen Ecke etwas ausgezogen und an der Spitze tief eingeschnitten (Süd-Afrika) . . . . Prod. scaber Purc.
   Pars tibialis nicht so 3

3. Pars tibialis ist oben an der Spitze stark erhöht und ungleich gespalten, so dass der äussere Ast schlank, der andere viel dicker sowie konisch, vorn ausgehöhlt und am Rande etwas membranartig ist; Körperlänge 4 mm (West-Afrika): . . Prod. purpureus Sim.
Pars tibialis anders geformt und die Körperlänge erreicht nicht 4 mm 4
4. Pars tibialis an der Spitze aussen mit einem einfachen, ziemlich langen und spitzen Fortsatz bewehrt; Körperlänge 2,5 mm (Algier) Prod. penicillatus Sim.
Pars tibialis hat ebenda einen kleinen blass gefärbten Fortsatz; die Körperlänge dürfte grösser als 2,5 mm sein (Algier etc.) Prod. amaranthinus (H. Luc.)
Pars tibialis hat ebenda einen kräftigen, etwas zugespitzten, abstehenden, oben mit einem kleinen und scharfen Zähnchen bewehrten Fortsatz; Körperlänge grösser als 2,5 mm (Algier) Prod. flavidus (Sim.)
5. Abdomen oben dunkel mit einem schneeweissen Fleck oberhalb der Spinnwarzen; Körperlänge 5 mm (Deutsch Süd-West-Afrika) Prod. Lampei Strand
Abdomen oben einfarbig; die Körperlänge mit zwei Ausnahmen geringer 6
6. Schon das unreife Tier ist 6 mm lang, die hinteren Augen sind lang und schmal, eiförmig und schräg und nicht dreieckig, die Beine sind rötlich-braungelb, am ersten Paare mit dunkleren Endgliedern (Ägypten) . . . . . Prod. Letourneuxi (Sim.)
Diese Merkmale stimmen jedenfalls nicht alle gleichzeitig . . 7
7. Körperlänge 6,8 mm. Die beiden hinteren Augen unter sich um reichlich den Durchmesser eines Auges entfernt. Die Beine III—IV mit 1—2 feinen Apikalstacheln an den Tibien und Metatarsen. Epigyne besteht aus zwei ovalen Gruben, die nach hinten konvergieren und innen und hinten durch eine gekrümmte braune Leiste begrenzt werden; die Mittellinie ausgehöhlt (Süd-Afrika) . . . Prod. capensis Purc.
Jedenfalls alle diese Merkmale stimmen nicht gleichzeitig . . 8
8. Nordafrikanische Arten 9
Südafrikanische Arten 10
9. Körperlänge höchstens 3,2 mm. Die vier Augen I. Reihe sich fast berührend. Epigyne bildet ein grosses, rötliches, mitten helleres,

hinten leicht ausgerandetes Feld, das jederseits einen kleinen, runden Höcker, der mit einer Grube und Randleiste versehen ist, trägt . . . . Prod. flavidus (Sim.).

Körperlänge 4 mm. Die 4 Augen I. unter sich nicht gleich weit entfernt. Epigyne [wahrscheinlich!!] anders . . . .
Prod. amaranthinus (H. Luc.).

10. Körperlänge $2^3/_4$ mm. Färbung hellgelb. Tibia IV unten mit basalen, medianen und apikalen Stacheln. Epigyne bildet eine breite, braune, flache Platte, die am hinteren Rande ein Paar kleine Höckerchen, vor denen zwei winzige Grübchen sich befinden, hat . . . . Prod. scaber Purc.

Körperlänge 4,8 mm. Färbung dunkler (Cephalothorax rötlich mit dunklerem Rande, Abdomen oben purpurfarbig). Tibia IV unten nur mit einem medianen und einem oder zwei apikalen Stacheln. Epigyne bildet eine jederseits braune, längs der Mitte hellere Querplatte mit zwei dunklen Flecken am Hinterrande; quer über die Mitte zieht eine leistenförmige Erhöhung, welche den Hinterrand einer seichten Einsenkung bildet und vor deren Enden sich je ein kleines Grübchen befindet. Prod. purpurascens Purc.

Prodidomus Lampei Strand n. sp.

Ein ♀ von: Berseba, Deutsch Südwest-Afrika (C. Berger).

Körperlänge 5 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 1,5, mit 2 mm lang, 1,3 mm breit. Abdomen 3 mm lang, 1,7 mm breit. Beine des IV. Paares: Coxa + Trochanter 1,1, Femur 1,2, Patella + Tibia 2, Metatarsus + Tarsus 1,4 mm, zusammen also 5,7 mm. Tibia I = Patella I = 1 mm lang, Metatarsus I 0,8, Tarsus I 0,7 mm lang.

Cephalothorax und alle Extremitäten rötlich braungelb gefärbt; am hellsten ist Sternum, das jedoch mit schmaler schwarzer, nur zwischen den Coxen IV unterbrochener Randleiste versehen ist. Die vorderen M. A. schwarz umrandet, die anderen Augen wenigstens innen und beiderseits mit feiner schwarzer Randlinie. Abdomen oben und an den Seiten dunkelbräunlich, bei ganz gut erhaltener Behaarung wahrscheinlich schwärzlich, wo abgerieben rötlich erscheinend, die Bauchseite graugelblich. Oberhalb der Spinnwarzen ein aus rein weissen Haaren gebildeter rundlicher Fleck, dessen Durchmesser nur wenig kürzer als derjenige des Spinnwarzenfeldes ist. Letzteres teilweise hell behaart. Sonst erscheint

die Behaarung (in Flüssigkeit gesehen) mehr oder weniger dunkel, trocken gesehen auf der Unterseite des Körpers schmutzig weisslich, auf dem Bauch schwach gelblich angeflogen, auf der Oberseite dunkelgrau, der Fleck auf dem Hinterrücken des Abdomen schneeweiss, die der Basalfläche des letzteren, ebenso wie in Flüssigkeit, tiefschwarz.

Epigyne erscheint, trocken gesehen, als ein braunes, glänzendes, ziemlich glattes (nur fein gestricheltes), abgerundetes, hinten jedoch quergeschnittenes, reichlich so breites wie langes, unbehaartes Feld, das im ganzen eine fast unmerkliche Einsenkung bildet; vor dem eine niedrige, feine, mitten schwach recurva gebogene Leiste bildenden Hinterrand jedoch tiefer eingedrückt, insbesondere beiderseits der Mitte, so dass diese hintere Vertiefung somit gewissermafsen aus zwei kleinen, nebeneinander gelegenen, unvollständig unter sich getrennten, seichten und nicht scharf begrenzten Grübchen besteht. In Flüssigkeit erscheint Epigyne als ein gleichgefärbtes und auch sonst von der Umgebung nur durch eine undeutliche dunklere Begrenzung zu unterscheidendes Feld von der oben beschriebenen Form, das in der hinteren Hälfte zwei dunklere, birnenförmige, nach vorn divergierende Samentaschen zeigt, deren schmale Partie nach hinten und innen gerichtet ist und in je einem ganz kleinen, schwarzen, runden Ring endet, welche Ringe unter sich um nicht ganz ihren Durchmesser, von der Rima genitalis um reichlich denselben entfernt sind. Sonst zeigen diese birnenförmigen Samentaschen-Figuren hinten und zwar vor und aussen von dem kleinen Ring je eine dunkle Längslinie, wodurch ein etwa dreieckiges, den runden Ring einschliessendes Stück gewissermafsen abgeschnitten wird. Die hintere Begrenzungslinie der beiden Samentaschen zusammen erscheint procurva gebogen und zwar stärker als die Rima genitalis. — Der Typus der Epigyne ist somit wie bei den drei von Purcell 1904 beschriebenen südafrikanischen Prodidomus-Arten, aber in Einzelheiten weicht sie erheblich ab.

Augen. In Flüssigkeit, von oben gesehen, erscheinen die hinteren M. A. kleiner als die hinteren S. A. und kaum so gross als die vorderen S. A., ellipsenförmig, nach vorn divergierend, hinten unter sich um mindestens ihren längeren Durchmesser entfernt; eine dieselben vorn tangierende Grade würde die S. A. hinten aussen ein klein wenig schneiden, während zwei diese M. A. aussen tangierende Parallelen die hinteren S. A. innerhalb des Zentrums schneiden würden. Die vier M. A. bilden ein Viereck, das länger als breit und hinten reichlich so breit wie vorn

ist. Die vorderen M. A. erscheinen unter sich um reichlich ihren Radius entfernt.

An Stacheln sind jedenfalls folgende vorhanden: Bein IV Tibia unten an der Spitze 2, Metatarsus unten an der Spitze 2 und unten mitten 1 (oder 2?): Bein III Tibia unten vorn an der Spitze 1, Metatarsus unten an der Spitze 1 (oder 2?).

Prodidomus amaranthinus (H. Luc.).

Enyo amaranthina H. Lucas. Explor. de l'Algérie, Anim. artic., 1re partie, p. 231—233, t. 14. f. 7 (1845—1849). ♀.
Clotho amaranthinus Walckenaer, Hist. natur. Insectes, Aptères IV., p. 454 (1847).
„Enyo amaranthine" Sim., Hist. natur. d. Araignées (1864), p. 159.
Enyo amaranthina Thorell, On European Spiders, p. 108 (1869).
Miltia amaranthina Sim., Bull. Soc. entomol. France 1874, p. 72.
Miltia amaranthina O. Cambridge, Proc. Zool. Soc. Lond. 1872, p. 218. ♂.
Miltia amaranthina Sim., Rev. et mag. de Zool. 1870, p. 148 und in: Arachn. de France IV, p. 281 (1878).
Prod. amaranthinus Sim., Hist. Nat. d. Ar. I., p. 332—5 (1893) und in: Rev. Biol. du Nord de la France 5 (1892), Nr. 2.

«Long. 4 mm., larg. 1 mm. — E.[nyo] amaranthina; cephalothorace brevi, depresso, lato, rufesente, pilis sparsis albis recumbentibus vestito; mandibulis breviusculis, flavescentibus, maxillis, labroque testaceo rufescentibus, parum flavo-pilosis; sterno lato, cordiformi, postice fortiter acuminato; palpis validis, flavescentibus; pedibus fusulisque croceo-flavis: abdomine oblongo, elongato, amaranthino, pilis brevissimis cinereisque vestito.

Femelle. La couleur générale de cette espèce est de rouge amaranthe, plus sombre à l'abdomen qu'au céphalothorax. Celui-ci, plus étroit que l'abdomen, est court, large, déprimé, arrondi sur ses côtés, et presque trouquè à ses deux extrémités; son bord antérieur est un angle obtus trés-ouvert; son bord postérieur est légèrement échancré au milieu; quelques poils blancs, courts et couchés sur l'épiderme, sont épars sur sa surface. Les yeux, disposés sur trois lignes transversales, sont d'un jaune d'ambre très-pâle, á l'exception des deux intermédiaires de la ligne antèrieure qui sont noirs: ils sont tous grands, et la plupart ovalaires. La ligne antérieure, composée de quatre yeux, est légèrement recourbée en arrière; les deux yeux intermédiaires sont rapprochés des latéraux, et laissent entre eux un espace à peu près égal à celui qu'occupe

chaque oeil latéral; la seconde ligne, un peu plus courte que la première, est composée de deux yeux ovales et obliques, placés chacun très-près de l'oeil latéral de la ligne antérieure, de manière à former avec celui-ci et l'oeil intermédiaire un triangle isoscèle; enfin la troisième et dernière ligne est également composée de deux yeux ovales un peu plus rapprochés entre eux que ceux de la ligne intermédiaire; ils obliquent en sens inverse, et sont placés très-près de ceux de la seconde ligne, de manière à former avec eux et les latéraux antérieurs deux courbes latérales à face concave en regard, et dont les extrémités postérieures sont plus rapprochées entre elles que les antérieures; enfin, en d'autre termes, l'ensemble des yeux forme, sur la partie antérieure du céphalothorax, un demi-cercle, dont la ligne antérieure est le diamètre. Les mandibules, peu allongées, légèrement dirigés en avant, son divergentes, et très-rapprochées entre elles à leur base; elles sont jaunes, clairement parsemées de poils téstacés. Les chrochets sont allongés, rougeâtres et assex fortement en forme de croissant. Les mâchoires, presque droites ou très-peu inclinées sur la lèvre, et plus larges à leur base qu'à leur extrémité, se terminent en angle très-obtus; elles sont d'un testacé roussâtre, et clairement parsemées de poils jaunes sur les côtés externes. La lèvre, de même couleur que les mâchoires, un peu plus large que longue, et en triangle tronqué, est légèrement échancrée au sommet. Le sternum, trés-large et légèrement bombé, cordiforme et fortement terminé en pointe à sa base, est glabre et d'un jaune très-légérement teinté de rougeâtre. Les palpes sont allongés, assez robustes, d'un jaune légèrement rougeâtres, et très-clairement parsemés de poils testacés. Les pattes, courtes proportionnellement au corps, sont d'un jaune safrané fôncé; leur longueur relative est que les quatrième, première et deuxième paires sont les plus longues, avec la troisième la plus courte; quelques poils testacés, peu allongés, se font remarquer sur ces organes. Enfin l'abdomen est oblong, trés-allongé, bombé en dessus, déprimé en dessous, et revêtu de poils très-courts, et couchés sur l'épiderme, d'un gris jaunâtre. Les filières sont courtes, d'un jaune safrané».

Dann fügt Lucas einige Bemerkungen über die Gattungshingehörigkeit dieses Tieres hinzu; er findet mit Recht, dass die Art in der Gattung Enyo [= Zodarion Walck.] etwas malplaciert ist, aber «elle se rattache plus aux Enyo qu'à tout autre genre». Er fand die Art im Winter unter Steinen in der Nähe von Oran. Kommt auch in Syrien vor.

Simon (l. supra cit.) hat die Art bei Fez wiedergefunden, ebenfalls nur ♀♀, und dafür die Gattung Miltia aufgestellt, die er der Familie Drassidae einverleibte (cfr. C. R. Soc. ent. Belgique, 5 avril 1884, p. 140), später (in: C. R. Soc. entom. Belgique, 4 octobre 1884, p. 302) aber als Synonym von Prodidomus Hentz eingezogen hat.

Bemerkungen über die systematische Stellung von Pr. («Miltia») amaranthinus (H. Luc.) gaben übrigens O. Cambridge, Ausserer (1877), L. Koch und Thorell (cfr. Thorell, Remarks on Synonyms of European Spiders, p. 601—2 (1873) und Simon l. c. 1878, p. 281).

Cambridge beschreibt l. c. das ♂ wie folgt: «It is rather smaller than the female, which it resembles in general form and colour: the palpi are moderate in length and strength; the radial and cubital joints are short, the latter being the shortest and rather produced in a somewhat quadrate form at its fore extremity on the upperside; the outer corner of the produced part has a small pale coloured apophysis; the digital joint is large and of an oval form; the palpal organs are highly developed and very prominent, not very complex, consisting chiefly of a large somewhat rounded white corneous lobe encircled, just beneath the margins of the digital joint, with a strong spiny-looking deep-red-brown fillet.»

Dann bespricht Cambridge die systematische Stellung der Gattung und beschreibt eine zweite Art, Miltia diversa sp. nov., die, soweit bekannt, nur in Kleinasien vorkommt und daher uns hier nicht weiter interessiert. Er stellt die Gattung zu den Filistatiden.

Prodidomus Letourneuxi (Sim.)

Miltia Letourneuxi Sim. in: Ann. Soc. ent. France 1880, Bull. p. LVI; id., C. R. Soc. entomol. de Belgique, 5 avril 1884, p. 140.

Prodidomus Letourneuxi Sim. in: Jägerskiöld, Results Swedish Zoolog. Exped. to Egypt and the White Nile 1901, Nr. 21. Arachnides, p. 3 (1907), sowie in: Hist. nat. d. Ar. I, p. 335 (1893).

«♀ jeune. Long. 6 mm. — M.[iltiae] amaranthinae Lucas simillima sed oculis posticis longe et anguste ovatis et obliquis haud triangularibus, atque pedibus rufo-testaceis cum tibia, metatarso tarsoque anticis valde infuscatis. — Alexandria (A. Letourneux).»

Das ist die ganze Originalbeschreibung! L. c. 1884 wird die Art nur erwähnt und ebenso l. c. 1907, wo als neuer Fundort Kairo angegeben wird.

Prodidomus flavidus (Sim.)

Miltia flavida Sim., C. R. Soc. entom. Belgique, 5 avril 1884, p. 140—1.
Prodidomus flavidus Sim., Ann. Soc. France 1890, p. 89.

«♂♀ 2,8—3,2 mm.

Cephalothorax anguste ovatus, flavo-testaceus, tenue coriaceus, parce crasse albido-pubescens. Area oculorum latior quam longior, oculis 4 anticis aequis fere contiguis et rotundatis, oculo laterali 2⁰ ovato et obliquo (haud transverso), oculo laterali 3⁰ elongato postice paullo attenuato et obtuso valde obliquo, spatio inter oculos posticos diametro oculi multo angustiore. Chelae sternumque flavo-testacea laevia nitidissima. Abdomen elongatum fere cylindricum antice posticeque obtuse truncatum, albo testaceum. Mamillae testaceae. Pedes flavo-testacei, sat longe pilosi, mutici, antice robusti, postici graciliores et longiores.

♂) Pedes maxillares testacei tarso paullo infuscato, femore fere recto versus basin paululum compresso et arcuato, patella longiore quam latiore a basi paullo attenuata, tibia breviore extus ad apicem apophysa robusta subacuta divaricata atque supra denticulo minuto et acuto armata, tarso magno longe ovato, parum attenuato, bulbo ovato simplice.

♀) Vulva area rufula magna in medio dilutiore, postice paullulum emarginata, utrinque tuberculo minuto rotundato, foveolato et marginato notata.

Algérie: Le Hodna.

Au mois de mai, sous le pierres, dans les endroits les plus secs.»

Prodidomus penicillatus Sim.

Prod. pen. Sim., Ann. Soc. entom. France 1893, p. 308, und in: Hist. nat. d. Ar. I, p. 335 (1893).

«♂ Long. 2,5 mm.; ♀ long. 3—3,5 mm. — Laete flavidus, laevis, parce albo-pilosus, abdomine albo-testaceo. A. P. flavido E. Sim. differt oculis minoribus et aream longiorem occupantibus, anticis nigris reliquis paullo majoribus, oculis posticis valde elongatis, obliquis, apice destinctius separatis, mamillarum lateralium fusulis longioribus, penicillatis fere Zimiris, tibiis posticis inferne aculeis setiformibus uniseriatis trinis armatis, pedum-maxillarium maris tarso multo minore ovato, patella tibiaque paullo longioribus et tibia extus ad apicem apophysi simplici sat longa et acuta armata.

Algeria occid.: Mecheria!»

Prodidomus purpureus Sim.

Prod. purp. Sim., Annali del Museo Civico di Storia naturale di Genova (3) III (XLIII), p. 233 (1907).

«♂ long. 4 mm. — Cephalothorax ovatus, humilis, fusco-rufulus, regione oculorum antice nigra, crebre coriaceus et pilis albis rigidis et acutis conspersus. Oculi ut in P. amaranthino ordinati. Abdomen ovatum, antice posticeque obtuse truncatum, rubro-lividum, cinero-pubescens. Sternum fulvo-rufulum, nitidum. Pedes fulvo-rufescentes, patellis cunctis, tibiis metatarsis tarsisque ad apicem femoribusque posticis ad basin late dilutioribus et flavidis. Pedes-maxillares fulvo-rufuli; patella longiore quam latiore; tibia patella breviore, superne ad apicem valde elevata et inaequaliter fissa: ramulo exteriore gracili, superiore multo crassiore, conico, antice excavato, ad marginem submembranaceo; tarso ovato et obtuso, extus leviter depresso; bulbo magno valde complicato. — A. P. amaranthino, cui valde affinis et subsimilis est, differt pilis albis cephalothoracis minoribus atque acutis haud lanceolatis et praesertim structura tibiae pedum-maxillarium.

Guinée portug.: Rio Cassine.»

Prodidomus capensis Purcell

Proc. cap. Purcell, Trans. South African Philos. Soc. XV (1904), p. 170—171, t. XI, f. 39.

«Specimens. — (a) ♀ (No. 717) from Cape Town (W. F. P.[urcell], August 1896).

Colour rufescent, the legs paler and more yellowish than the carapace; the abdomen very pale yellowish, the upper surface tinged with purple, especially posteriorly.

Carapace with the front margin obtuse and evenly rounded; hairs rubbed off; ocular area much wider than long the space between the two posterior eyes slightly exceeding the length of an eye.

Chelicera large, strongly diverging, and nearly vertical, their anterior basal angles prominent.

Legs hairy and setose below, at least distally; fourth trochanter as long as the coxa; two posterior pairs of tibiae and metatarsi with 1—2 slender apical spines.

Coxae of pedipalps with the process long and slender.

Vulva consisting of a pair of oval cavities, which converge posteriorly and are bordered on the median and posterior sides by a curved brown ridge; the median line grooved (pl. XI, fig. 39).

Length of trunk 6,8 mm.

(b) 1 ♀ from Clanwilliam (Mrs. W. N. C. Marchant) and 1 ♀ from near Rondegat, near Clanwilliam (C. L. Leipoldt). Abdomen sometimes entirely pale yellow. Anterior edge of carapace with numerous fine long hairs.

(c) 1 ♀ from Dunbrody, Uitenhage Div. (Rev. J. A. O'Neil)».

Prodidomus purpurascens Purcell

Prod. purp. Purcell, Trans. South African Philos. Soc. XV (1904), p. 171 t. XI, f. 40.

«1 ♀ (Nr. 3211) from the Northern slopes of Devil's Peak (F. Treleaven, November 1897).

Colour as in capensis, but the abdomen darker purple above and the carapace darkened at the edges; the hairs on under side of abdomen fulvous.

Carapace with fine short hairs; the anterior margin with fine long setae, the middle portion before the eyes convexly produced; ocular area only a little wider than long, the space between the 2 posterior eyes sligthly less than the length of the eyes.

Chelicera of moderate size directed downwards and forewards and only moderately diverging, their outer margins only slightly further apart distally than at base, their width together considerably less than that of widest part of carapace.

Legs hairy; fourth trochanter as long as the coxa; two posterior pairs of tibiae and metatarsi with 1—2 fine apical spines, the fourth tibia also with a mesial spine below.

Coxae of pedipalps with the process stout and rather short.

Vulva a transverse plate, brown on each side and pallid along the middle, with a pair of dark spots at hind margin; the surface with a broad shallow depression bordered posteriorly by the raised hind margin which forms a transverse ridge in middle portion; each end of the ridge with a small cavity in front of it (pl. XI, fig. 40).

Length of trunk 4,8 mm».

Purcell hat später (in L. Schultze, Forschungsreise Südafrika I., p. 232 [1908]) die Art auch von Klein-Namaqualand angegeben, ebenfalls nur ♀.

Prodidomus scaber Purcell

Prod. sc. Purcell, Trans. South African Philos. Soc. XV (1914), p. 172, t. XI, fig. 41—42.

«A ♀ and ♂ (Nr. 3916) from Prince Albert (W. F. P.[urcell], September 1896).

♀ (Type). Pale yellowish, pubescent, the carapace with a fringe of long fine setae on anterior margin.

Anterior margin of carapace evenly rounded in front, obtuse.

Ocular area, chelicera and Coxae of pedipalps as in P. purpurascens, n. sp.

Legs. — Fourth trochanter subequal to (or a trifle shorter than) the coxa; tibiae of posterior legs with slender basal, mesial and apical spines below, the posterior metatarsi with mesial and apical spines.

Vulva forming a broad, flat, brown plate, presenting in spirits the appearance of pl. XI, fig. 41, and provided at its hind margin with a pair of twin tubercles, in front of which are a pair of tiny holes.

♂. Carapace and limbs rufescent. Upper surface of body and especially the limbs scabrous, with short, stout, rod-like hairs or spinules, the lower surface with finer hairs.

Posterior legs without mesial or basal spines on the segments.

Pedipalps. — Tibia appearing triangular from above, the outer distal angle produced and deeply bifid at apex. Palpal organ sharply aculeate at apex (pl. XI., fig 42).

Length of trunk ♀ $2^3/_4$, ♂ 3 mm».

Eine fragliche und ausserdem von Madeira stammende Art ist:

Prodidomus lepidus (Blackw.).

Clotho lepidus Blackw., Ann. Mag. Nat. Hist. 1859, p. 257.

Wird von Simon (in: Ann. Soc. ent. France 1883, p. 282, und in: Hist. nat. d. Araignées I., p. 336) und Kulczynski (in: Arachn. opera E. Schmitz collecta in Ins. maderianis (1899), p. 4) als möglicherweise zur Gattung Prodidomus gehörig, beiden Herren aber in natura unbekannt, bezeichnet. Ich begnüge mich damit, auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass diese Art ein Prodidomus sein könnte. Nach der Beschreibung ist das nicht zu entscheiden.